

Richard Dehmel (1863-1920)

Erntelied

Es steht ein goldnes Garbenfeld,
das geht bis an den Rand der Welt.

Mahle, Mühle, mahle!

5 Es stockt der Wind im weiten Land,
viel Mühlen stehn am Himmelsrand.

Mahle, Mühle, mahle!

Es kommt ein dunkles Abendrot,
10 viel arme Leute schrein nach Brot.

Mahle, Mühle, mahle!

Es hält die Nacht den Sturm im Schoß,
und morgen geht die Arbeit los.

15 Mahle, Mühle, mahle!

Es fegt der Sturm die Felder rein,
es wird kein Mensch mehr Hunger schrein.

Mahle, Mühle, mahle!

(79 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/gedichte/chap015.html>